# Was ist paradox?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470335

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# DAS VORBILD

Herr Bizki war in schwerer Not,
Er hatte weder Geld noch Brot.
Woher er dieses nehmen sollte,
War unklar ihm, weshalb er grollte.

Da gab der Teufel ihm den Rat:
Mach's Bizki auch so wie der Staat,
Der mehr ausgibt, als was er hat.
Ei, dacht der Bizki, das isch glatt.

Er borgte, pumpte, pumpte, borgte,
Bis er am Geldsack schier erworgte.
Doch selbem Staat gefiel das nicht,
Er nahm den Bizki vor Gericht.

Da er der Staats-Ehr Abbruch tat,
Verurteilt ihn der hohe Rat.
Da kam der Bizki nicht mehr draus
Und wurde reif fürs Narrenhaus.

Kaktus

## Was ist paradox?

Wenn sich der Nichtinterventions-ausschuss einmischen muss. Fifi

## England rüstet

«30 Milliarden haben die Engländer für die Aufrüstung bewilligt!»

«Imponiert mir gar nicht!»

«Imponiert Ihnen gar nicht?»

«Nei! . . . ist ja bloss 10 mal mehr, als die S.B.B. Schulden hat!» Ohä

## Wink für Ehemänner

Ort der Handlung: volles Tram mit einem offenen Plätzchen; Personen: ein Ehepaar, etwa 35—40jährig, welches gerade das Tram besteigt. Und zwar er zuerst, erblickt die Platzlücke, setzt sich unentwegt hin und studiert intensiv das Mittagsblatt. Auf der anderen Seite der Zeitung geht unterdessen folgendes vor sich: Das Publikum schaut mitleidig die stehende Frau an und schon springt ein junger Mann auf, damit sie Platz hat.

Nachspiel: Als sie ausgestiegen waren, schritten sie Arm in Arm der Wohnung zu.

Wenn das nicht genial ist . . . . -rie

(. . . genial kommt von Genie, oder nöd?
Der Setzer.)

**Der Professor:**

**«Jawohl . . ich kann mich deutlich erinnern, dass eine Hand nach meinem Portefeuille griff . . . aber ich glaubte, es sei meine eigene!»**

N. C. C. J. Mercury

## Südliche Greuelnachricht

«Weisch au warum der Mussolini vom Afang a die schwarze Hämper igfüehrt hätt?»

«— ? — ?»

«Hä, damits dänk nümme müend extra verdunkle, wänns agheiteret hei chömed!» R. F.

## Frauen sind doch klüger

Treffe meine gute Pensionsmutter, wie sie eben im Schweisse ihres Angesichts fünf niegelnagelneue Glühbirnen mit dunkelblauer Wasserfarbe anstreicht.

Schüchtern getraue ich zu fragen: «Aber warum chaufed Sie denn keini fertige Dunkel-Lampe, Frau Meili?»

«Dänk, damit ichs wieder abwäsche chan, wänt d'Inschpektion verby isch!» R. F.

## Chirurgische Greuelnachricht

«Häsch au ghört am Radio, z'Nordland usse müend jetz Zahnärzt au no es chirurgisches Exame mache!»

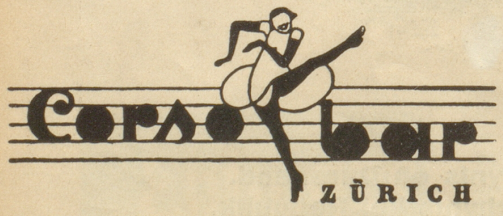
«. . . es chirurgisches? — Warum dänn?»

«Wills jetz Zäh dur d'Ohre dure müend uszieh!» Rosa Spinosa

## Beinahe eiu Cognac-Witz

Fremdenführer: «... und hier, meine Herrschaften, haben wir ein fabelhaftes Echo. Hat vielleicht jemand der Herrschaften einen Revolver mit?»

Finstere Stimme aus dem Hintergrund: «Nee, aba 'n Dolch!» er


BASEL
SINGER-HAUS

AU PREMIER
Das kleine Lunch 2.50.
Güggeli vom Grill.
Offener Bier-Ausschank.

In der LOCANDA:
Die Spezialitäten der Tessiner- und ital. Küche.
Prima offene Weine.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.

Auto-Parkierung: Marktplatz. U. A. Mislin.

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau




Nachdruck nur nach